

LTD_1

Konkurrierendes Verfahren, städtebauliches Konzept, 1. Preis, 2003
Grundlage für den Bebauungsplan St. Georg 39, Bezirk Hamburg Mitte
Bürohaus für Mieter der Gesundheitsvorsorge, Hamburg
Wettbewerb 1. Preis, 2003 – Fertigstellung 2008



Innenhof, Foto © J. Willebrand

Lage	Lübeckertordamm 1-3, D-20099 Hamburg, Deutschland
Bauherr	LTD Lübeckertordamm Entwicklungs-GmbH c/o Versicherungskammer Bayern Maximilianstraße 53 D-80538 München
Architekt	Pysall Ruge Architekten
Auftragsumfang Städtebau	Mitwirkung / Grundlage für den Bebauungsplan St. Georg 39, Bezirk Hamburg Mitte
Leistungsumfang	Städtebaulicher Wettbewerb für Wohnen und Arbeiten auf einer ehemaligen Teilfläche des Krankenhaus Hamburg St. Georg
Auftragsumfang Hochbau	Bürohaus und Einzelhandelsflächen für Mieter der Gesundheitsvorsorge Empfang, Großraum- Kombi- und Zellenbüros, Gesundheitszentrum, Einzelhandelsflächen
Leistungsumfang Hochbau	Wettbewerb, Entwurf, Genehmigungsplanung, Ausführungsplanung, Mitwirkung bei der Ausschreibung und Vergabe sowie baukünstlerische Oberleitung (HOAI Lph. 1-5 sowie Teilleistungen 6-8)
Größe	Hochbau : 26.643 qm
Fertigstellung	2008, BDA-Preis Hamburg 2008, DGNB-Gold Zertifizierung 2010



LTD_1

Konkurrierendes Verfahren, städtebauliches Konzept, 1. Preis, 2003
Grundlage für den Bebauungsplan St. Georg 39, Bezirk Hamburg Mitte
Bürohaus für Mieter der Gesundheitsvorsorge, Hamburg
Wettbewerb 1. Preis, 2003 – Fertigstellung 2008



Ansicht Lübeckertordamm, Foto © J. Willebrand



Fassadendetail, Foto © K. Frahm



Gartenansicht, Foto © J. Willebrand



Eingangslobby, Foto © K. Frahm

Im Rahmen der Revitalisierung des Stadtteils Hamburg St. Georg sind auf einer Teilfläche des Krankenhauses Hamburg St. Georg vier Wohnblöcke mit 120 Wohnungen und ein Verwaltungsbau als nachhaltiges, flächeneffizientes Bauensemble entstanden.

Unter weitgehender Erhaltung des aus der Historie gewachsenen Charakter des Ortes, des bereits 1820 abgetragenen, jedoch noch immer den Stadtgrundriss prägenden „Neuen Werk“ sowie der prägnanten Baustruktur des Krankenhauses wurde ein Gebäudeensemble mit differenzierten Stadträumen und Aufenthaltsqualitäten entwickelt, das den beiden Nutzungen Wohnen und Arbeiten sowie der Öffentlichkeit gleichermaßen zugute kommt.

Die Schaffung von Vertrautheit, Orientierung und Überschaubarkeit durch Identität stiftende öffentliche Räume und Architektur einerseits sowie die Nutzungsmischung andererseits sind Baustein für die nachhaltig und soziokulturell ausgewogene Entwicklung des Stadtteils.

Den Auftakt des Geländes bildet der Verwaltungsbau für Mieter der traditionellen sowie fernöstlichen Gesundheitsvorsorge. Aufgrund der Historie des Ortes und seiner Nutzungsanforderungen ist der Bau nicht mit der Weiterführung der Orthogonalität beantwortet worden – realisiert wurde eine Komposition aus vier bumerang-förmigen Bauteilen mit vielfältigen Nutzungs-, Raum- und Aufenthaltsqualitäten. Wie selbstver-

ständiglich ist eine repräsentative Eingangssituation, ein Innenhof und eine Durchwegung bis in den rückwärtigen, begrünten Wohnhof sowie direkte Sonnenbelichtung und ein ungehinderter Weitblick für jedes Büro entstanden. Die Büromitarbeiter profitieren von dem transitorischen Raum, ebenso die Bewohner der Häuser des Wohnungsbau gegenüber der Bauskulptur mit Durchblicken und abwechslungsreichem Lichtspiel auf der Fassade.